ЛИФЛЯНДСКІЯ ГУБЕРНСКІЯ ВѢДОМОСТИ

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля сер. съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля сер., съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 17. Понедѣльникъ, 9. Февраля. — Montag, 9. Februar. 1859.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen und Bekanntmachungen.

In Folge Urtheils des Dörptschen Landgerichts ist der Vagabund Jacob Scripack nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden.

Derselbe ist 2 Arschin 3¾ Werschok groß, von ziemlich schwächlichem Körperbau, hat schwarzes Haupthaar, einen schwarzen Bart, dunkelbraune Augenbrauen, blaue Augen, eine gewöhnliche Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein spitzes Kinn, ein ovales etwas pockennarbiges, bräunliches Gesicht, ist ungefähr 37 Jahre alt und hat gesunde Zähne. Auf dem Knie und auf dem rechten Fuße hat er Narben in Folge einer Verletzung und auf der linken Schulter zwei etwas erhabene Geburtsflecken.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 26 3

* * *

Пріемъ пожертвованій для сооруженія на развалинахъ Херсонеса храма Св. Владиміра и Инвалиднаго дома для увѣчныхъ и престарѣлыхъ морскихъ чиновъ.

Императоръ Александръ I. посѣтивъ Крымъ въ послѣдніе дни жизни, имѣлъ мысль соорудить на развалинахъ древняго Херсонеса храмъ во имя Св. Владиміра, въ память совершившагося тамъ великаго событія. По разнымъ обстоятельствамъ мысль эта не могла осуществиться, хотя впрочемъ и собралась отъ добровольныхъ пожертвованій нѣкоторая сумма на постройку храма. Стараніями Преосвященнаго Иннокентія Архіепископа Херсонскаго и Таврическаго, не за долго до послѣдней войны, учредилась на развалинахъ Херсонеса небольшая иноческая обитель съ временною церковью. Разоренная войной она была возобновлена, по мысли и благословенію Архипастыря, Севастопольскимъ 1. гильдіи купцомъ Петромъ Телятниковымъ.

Въ настоящее время Государь Императоръ, желая осуществить намѣреніе Александра Благословеннаго и сверхъ того устроить въ Крыму пріютъ для престарѣлыхъ и увѣчныхъ морскихъ чиновъ, соизволилъ утвердить проектъ храма Св. Владиміра, представленный Іеромонахомъ Евгеніемъ, и разрѣшилъ построить оный на томъ мѣстѣ, гдѣ по преданію Равноапостольный Князь Владиміръ принялъ Святое крещеніе, также построить близь храма вышеупомянутый Инвалидный домъ. На эти сооруженія Его Императорское Величество разрѣшилъ принимать добровольныя пожертвованія и передать часть суммы, имѣющейся для сооруженія въ Севастополѣ храма Св. Владиміра, который, по нынѣшнимъ потребностямъ тамошняго небольшаго населенія, долженъ быть несравненно менѣе, нежели какъ предполагался прежде войны.

Пріемъ пожертвованій производится въ Коммиссаріатскомъ Департаментѣ Морскаго Министерства, въ С. Петербургѣ, въ изданіи Главнаго Адмиральтейства, Имена жертвователей будутъ вписаны въ Синодикъ Херсонеской Обители для вѣчнаго поминованія и объ употребленіи пожертвованныхъ ими суммъ будутъ сообщаться свѣдѣнія въ вѣдомостяхъ. Иногородные могутъ присылать свои приношенія на имя Коммиссаріатскаго Департамента.

* * *

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 9. Февраля 1859. № 17. Montag den 9. Februar 1859.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wolmar, Werro, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Etwas vom Erdleben.

(Fortsetzung.)

Stellt man sich nun die Erde als feurigflüssige Masse im Innern vor, die von einer harten Gestein-Schale umgeben ist, so fragt es sich vor allem, woher die Schale wohl gekommen sein mag, ob dieselbe sich noch fortwährend bildet, oder ob sie wohl noch einmal zusammenschmelzen könnte?

Die Vorstellung, die man sich hiervon zu machen berechtigt ist, ist folgende:

Ehedem, sicherlich vor vielen, vielen Millionen Jahren, ist die Hitze der Erde groß genug gewesen, um auch diese Gesteine zu schmelzen, und die ganze Erde war nur eine einzige flüssige Feuerkugel, jedoch durch Erkalten der Oberfläche, durch Ausstrahlung der Wärme in den Weltraum ist die äußerste Hülle erkaltet und hart und erst nach und nach zu dieser dieser dicken Schale geworden, die den Kern jetzt einschließt.

Daß die Hitze der Erde im Innern einmal so zunehmen sollte, daß sie ihre Gesteindecke wiederum schmilzt, das ist nicht anzunehmen. Die Erde verliert vielmehr tagtäglich nicht unbeträchtliche Massen von Wärme; die Gase, die aus der Erde an einzelnen Stellen ausströmen, bringen eine Erkaltung hervor. Die warmen Wasserquellen, die emporströmen, entführen ihr unausgesetzt Wärme, und Vulkane sind nicht minder thätig, ihr fortwährend Wärme zu entziehen, so daß man eher an eine Erkaltung als an ein neues Aufflammen der Erde zu denken hat.

Allein auch dieses Erkalten findet schwerlich statt. Wer auch nie etwas von der Chemie gelernt und nur einmal wahrgenommen hat, wie kalte Schwefelsäure in kaltes Wasser gegossen, ein sehr heißes Gemisch der beiden Flüssigkeiten hervorbringt, der wird es schon zugeben müssen, daß sich Hitze auf chemischem Wege bildet, und dies ist wirklich der Fall und bei jeder Art von Wärme der Fall, die wir künstlich erzeugen. Es wird sich also Jedermann leicht vorstellen können, daß sich im Innern der Erde durch chemische Prozesse allein so viel Wärme entwickeln kann, daß sie vollkommen das ersetzt, was die Erde alltäglich an Wärme nach außen hin abgiebt.

Im Gegentheil ist es keinem Zweifel unterworfen, daß es zur Erhaltung der Erde nothwendig ist, daß sie fort und fort Wärme hinaussendet, die sie im Ueberfluß in ihrem Schoße bildet, und wenn sich die Erde zuweilen öffnet und durch Vulkane große Flammen und Massen emporschleudert, so ist es nicht ein drohendes Zeichen des Untergangs, sondern ein Zeichen der Sicherheit des Baues der Erde. Denn auf diesen Wegen strömt gewaltsam diejenige Hitze aus, die, wenn sie sich ansammelte, wohl einmal im Stande sein würde, die Erdschale in verderbenbringender Weise zu zersprengen.

An jedem Dampfkessel läßt der Maschinenbauer eine Oeffnung, die man mit einem Gewicht zudeckt. Wenn der Dampf zu stark wird, hebt er das Gewicht auf und der überflüssige Dampf strömt dann durch die Oeffnung aus. So lange diese Oeffnung, die man das Ventil nennt, nicht verstopft ist, so lange wird der Kessel nie zersprengt werden, und es ist thöricht, daß unerfahrene Leute sich fürchten, in der Nähe der Dampfmaschine zu stehen, wenn sie das Zischen und Brausen bemerken, das der dort ausströmende überflüssige Dampf verursacht. Nur dann kann die Nähe des Dampfkessels gefährlich werden, wenn kein Dampf durch diese Oeffnung strömt und es möglich ist, daß das Ventil verschlossen ist. Man nennt daher mit Recht solch' eine Vorrichtung „das Sicherheits-Ventil."

Mit nicht minder großem Rechte nennt der große Alexander von Humboldt, der Stolz und die Zierde unseres Zeitalters, die Vulkane „die Sicherheits-Ventile der Erde."

So lange sie thätig sind, ist ein gewaltsames Zersprengen der Erde nicht zu fürchten; hörten sie einmal auf, so würde ein Zersprengen der Schale der Erde wohl möglich sein.

Wir dürfen es freilich nur als eine Vermuthung anführen, daß die Erde gerade nicht mehr Wärme im Innern entwickelt, als sie durch Erkaltung und durch Vulkane und heiße Quellen verliert, und daß so immer nur ein bestimmter Grad der Wärme in der Erde herrscht, der sich gleichbleibt für alle Zeiten oder sich ausgleicht durch stete Ausströmungen. Dies alles ist, wie gesagt, freilich nur eine wissenschaftliche Vermuthung; allein man hat auch einen Beweis dafür, daß die Erdwärme nicht wesentlich gestiegen, und nicht wesentlich gesunken ist in den letzten zweitausend Jahren.

Es ist bekannt, daß in der Hitze sich alle Gegenstände ausdehnen, und beim Erkalten sich zusammenziehen. Hätte die Erde seit zweitausend Jahren in ihrer innern Hitze zugenommen, so müßte sie auch an Umfang zugenommen haben; wäre sie in dieser Zeit kälter geworden, so müßte sie auch an Umfang kleiner geworden sein.

Nun hat man zwar noch gegenwärtig nicht den Umfang der Erde so genau gemessen, daß man mit Sicherheit sagen kann, daß die Erde sich gar nicht im Umfang verändere, und man hat vor alten Zeiten dies noch weit

Proclamata.

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Arensburg werden desmittelst Alle und Jede, die an den geringfügigen Nachlaß der hierselbst verstorbenen Wittwe Catharina Helena Ziegler, geb. Trantz, aus irgend welchem Rechtsgrunde Anforderungen zu erheben vermeinen, oder derselben verschuldet sein sollten, aufgefordert, binnen 6 Monaten a dato diese ihre Ansprüche geltend zu machen, oder ihre Schulden hierselbst anzugeben, widrigenfalls jene präcludirt, die Schulden aber executivisch beigetrieben werden sollen.

Arensburg-Rathhaus, den 27. Januar 1859.
Nr. 144. 3

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen fügen Wir, Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat kraft dieses öffentlichen Proclams zu wissen: demnach der ehemalige Pfandhalter Woldemar Wilken hierselbst ohne Hinterlassung eines Testaments verstorben, so citiren und laden Wir Alle und Jede, welche an defuncti Nachlaß entweder als Gläubiger oder Erben gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit peremtorie, daß sie binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato dieses Proclams, spätestens also am 10. März 1860 bei Uns ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlasse mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich präcludirt sein soll. Wonach sich ein Jeder, den solches angeht zu richten hat. Nr. 114.

Dorpat Rathhaus, am 27. Januar 1859. 2

* * *

Von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Pernau werden Alle und Jede, welche wider das am 30. August 1858 errichtete, offen allhier eingelieferte und am 10. Februar d. J. zur gewöhnlichen Sessionszeit hierselbst zu verlesende Testament des verstorbenen hiesigen Bürgers und Glasermeisters Anton Gottlieb Zeitz zu protestiren oder ihre Rechte als Erben wahrzunehmen gesonnen sein sollten, hiermit aufgefordert, ihre Protestationen und Rechtsansprüche in der Frist von einem Jahre und sechs Wochen a dato der Verlesung des Testaments sub poena praeclusi in gesetzlicher Art allhier beim Rathe zu exhibiren und ausführig zu machen.

Pernau-Rathhaus, den 17. Januar 1859.
Nr. 114. 2

Bekanntmachungen.

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adeligen Credit-Societät Se. Excellenz der Herr Landrath F. von Saß auf das im Arensburgschen Kreise und Pyhaschen Kirchspiele belegene Gut Töllist um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen, während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern. Nr. 127.

Riga, den 4. Februar 1859. 3

* * *

Коммисаріатскій Департаментъ Военнаго Министерства объявляетъ, что по Высочайшему повелѣнію отъ 7. прошедшаго Декабря будетъ продаваться съ публичнаго торга казенная Павловская суконная фабрика, состоящая Московской губерніи въ звенигородскомъ уѣздѣ.

Торги будутъ производиться въ Московской Коммисаріатской Коммисіи 24. и 28. Іюля 1859 года на слѣдующихъ основаніяхъ:

1) Въ продажу назначается:
а) всѣ зданія Павловской фабрики,
б) машины и плотина,
в) тридцать десятинъ земли по правую сторону рѣки Устры, на которой находятся и рабочіе корпуса, такъ что квадратъ фабрики будетъ состоять въ одной межѣ.

Зданія фабрики, машины, плотина и 30 десятинъ земли оцѣнены присяжными цѣновщиками въ 199,891 руб. 85 коп.

Состоящіе при фабрикѣ мастеровые будутъ распредѣлены по особому распоряженію Коммисаріатскаго Департамента.

2) Торги будутъ производиться изустные, съ допущеніемъ присылки запечатанныхъ объявленій на точномъ основаніи изложенныхъ въ законахъ правилъ.

3) Покупатель, за которымъ состоится послѣдняя цѣна на переторжкѣ, обязанъ внести задатокъ $^1/_{10}$ часть объявленной имъ цѣны, а уплата остальныхъ $^9/_{10}$ можетъ быть разсрочена ему на 5 лѣтъ, безъ процентовъ, съ обезпеченіемъ этого долга самою фабрикою, на законномъ основаніи.

4) Желающіе могутъ видѣть самую фабрику на мѣстѣ, а опись, оцѣнку и другіе документы въ Московской Коммиса-

weniger gekonnt, so daß sich durch direkte Messungen nicht bestimmen läßt, ob die Erde zunimmt oder abnimmt an Größe. Allein man hat einen sicheren und vollkommen überzeugenden Beweis, daß der Umfang der Erde sich seit zweitausend Jahren vollkommen gleich geblieben ist; und hieraus hat man den unzweifelhaften Schluß gezogen, daß die Wärme im Innern der Erde seit so langer Zeit auch unverändert geblieben sein muß.

Der Beweis, daß der Umfang der Erde sich nicht verändert haben kann, liegt in Folgendem.

Es steht mathematisch fest, daß eine Kugel, die sich um ihre Axe dreht, sich langsamer zu drehen anfängt, wenn sie größer wird, und schneller drehen muß, wenn sie kleiner wird. — Die Erde ist nun solch' eine Kugel, die sich täglich einmal um ihre Axe dreht, und wir besitzen astronomische Beobachtung aus den Zeiten des griechischen großen Naturforschers Hipparch, die auf das Allergenaueste den Beweis liefern, daß der Tag sich seit jener Zeit auch nicht um den tausendsten Theil einer Sekunde verlängert oder verringert habe, das heißt also, daß die jetzige Umdrehung der Erde um ihre Axe genau ganz und gar dieselbe ist, die sie vor zweitausend Jahren gewesen. Es muß also der Umfang der Erde sich ebenfalls gleich geblieben sein, und es kann demnach die Wärme der Erde weder ab- noch zugenommen haben seit jenen Zeiten.

Man hat daher die vollste Ursache, anzunehmen, daß die Erde eine Wärme im Innern besitzt, die sich wenigstens jetzt nicht mehr verändert, daß sich zwar durch chemische Prozesse in ihr eine Wärme erzeugt, aber die überflüssige Wärme sich wieder durch Ausströmungen verliert und so eine Ausgleichung stattfindet, die zwar einen ewig thätigen, aber auch einen ewig unveränderlichen Gesammt-Zustand hervorbringt.

Dies aber ist ein Merkmal eines innern Lebens, das ja hauptsächlich darin besteht, daß der lebendige Körper bei fortwährend vor sich gehender Veränderung dennoch seine Natur und sein Wesen nicht ändert, indem er stets so viel von sich abthut, als er von Kräften oder Eigenschaften immer in sich neu entwickelt.

Indem wir nunmehr zu dem Resultat gekommen sind, daß zwar die Erde sich ursprünglich verändert und umgestaltet haben muß, bevor sie einen bestimmten Zustand angenommen hatte, daß sie aber nunmehr bei aller Thätigkeit und Veränderung in Einzelnheiten einen festen und dauernden Gesammt-Zustand beibehält, wollen wir wieder zurück zur Geschichte der Bildung der Erde oder richtiger zur Geschichte der Bildung ihrer Oberfläche und des Lebens auf derselben. Denn die harte Schale von jenen vier Gesteinen, die wir bereits beschrieben haben, ist keineswegs der Grund und Boden, auf dem wir leben, sondern es ist jene Schale noch von vielen Meilen dicken Schichten umgeben, die erst nach und nach die Grundlage geworden sind zu dem Wohnsitz und der Entwickelung aufkeimender Pflanzen, lebender Thiere und endlich denkender Menschen.

Sicherlich hat bereits jeder unserer Leser sich die Frage vorgelegt, wo denn damals, als die Erde erst durch Erkaltung jene Steinschale um sich gebildet hatte, das Wasser gewesen sein mag, das jetzt einen so großen Theil der Erdoberfläche bildet?

Die Antwort hierauf ist einfach folgende.

Das Wasser ist seiner Natur nach flüssig, so lange es nicht bis über 80 Grad hinaus erwärmt wird. Sobald es jedoch diesen Grad der Wärme erreicht hat, verdampft es und bildet Wassergas, das sich mit der Luft mischt und mit derselben unendliche Zeiten sich unverändert erhalten kann, sobald es nicht erkaltet.

Solches Wassergas, solches verdampfte Wasser umgiebt uns alltäglich mit der Luft, in der wir leben. Nur dann, wenn die Luft erkaltet oder mit einer kältern Luft sich mischt, bildet sich das darin schwebende Wassergas zu feinen Tröpfchen, die uns in großer Masse als Nebel sichtbar werden, oder in der Höhe der Luft als Wolken erscheinen und erst dann, wenn diese feinen Tröpfchen sich bei weiterer Abkühlung zu größern Tropfen bilden, fallen sie nieder als Regen oder Schnee oder Hagel, und bilden die Gewässer, die wir auf der Erde sehen.

Noch jetzt ist alles Wasser auf der Oberfläche der Erde und in den Tiefen der Meere bestimmt, nach und nach zu Wassergas zu werden, in der Luft herumzuschweben und wieder als neugebildetes Wasser zur Erde herabzuströmen. Auch von den unendlichen Wassermassen gilt jener Kreislauf der Veränderung, der alles Dasein charakterisirt, und wir werden bei anderer Gelegenheit von dem Kreislauf des Wassers unsern Lesern ein Näheres mittheilen.

Zur Zeit, als die Erde ihre feste Gestalt der Oberfläche erst bildete, war ohne Zweifel das Wasser nur in Dampfform vorhanden; welche großartige Rolle es aber spielen mußte in der Erdbildung, als die Gesteine der Erdschale nun vorhanden waren, das wollen wir nunmehr näher betrachten.

Versetzt man sich in Gedanken in jene Zeit, in welcher die Erde durch Erkalten ihre harte Gesteinschale um sich bildete, so ist es klar, daß diese Schale in der ersten Zeit noch immer so heiß gewesen ist, daß auf ihr kein Tropfen Wasser niederfallen konnte, ohne sofort zu verdampfen. Dahingegen muß in der Höhe der Luft, damals als eine harte Schale das Feuer im Innern der Erde verschlossen hielt, schon ein solcher Grad von Kälte geherrscht haben, daß der Dampf, wenn er nach oben hinauf gelangte, sich in Wolken und Wassertropfen und Regen verwandelte.

Und nun begann bei der Bildung der Erde auch das Wasser seine Rolle zu spielen.

(Fortsetzung folgt.)

Veränderung der Blasen und Bandwürmer in dem Leibe anderer Thiere.

(Von F. G. Meyer in Ulm.)

Es ist eine vielfältig erwiesene Thatsache, daß bei dem Schlachten unserer Hausthiere, sowie bei dem Ausbrechen des Wildes, deren innere Theile, das Netz und Gekröse, Hirn, Leber und auch die Gedärme derselben öfters in einem Zustande gefunden werden, so daß sie als zu menschlicher Nahrung untauglich und ekelhaft, theilweise oder auch gänzlich den Haus- und Jagdhunden, Katzen vorgeworfen werden. Diese Beschädigung solcher innerer Theile rühren aber meistens von Eingeweide-Würmer her, die im Leibe dieser Thiere lebten. In neuerer Zeit hat man nun die

ріатской Коммисіи, ежедневно, во время присутствія. 3

* * *

Коммисаріатскій Департаментъ Военнаго Министерства объявляетъ, что, по Высочайшему повелѣнію отъ 7. прошедшаго Декабря, будетъ продаваться съ публичнаго торга казенная Лосинная фабрика, состоящая въ Богородскомъ уѣздѣ Московской губерніи. Торги будутъ производиться въ Московской Коммисаріатской Коммисіи 21. и 24. Августа 1859 г., на слѣдующихъ основаніяхъ:

I. Въ продажу назначается зданія Лосинной фабрики, съ площадью земли въ 7 дес. 260 кв. саж. всего по оцѣнкѣ на 123,273 руб. 5 коп. именно:

1) 5 каменныхъ и 8 деревянныхъ корпусовъ,
2) каменная кузница съ отдѣленіемъ для варки сала и деревяннымъ навѣсамъ для ковки лошадей,
3) деревянная плотничная, на кирпичномъ цоколѣ,
4) 4 деревянныхъ одноэтажныхъ амбара,
5) деревянный сарай,
6) шатеръ надъ очагомъ, пристроенной къ магазинамъ, въ которыхъ хранятся кожи и другіе матеріалы,
7) шатеръ надъ вѣсами, на деревянныхъ столбахъ,
8) деревянная плотина, длиною 84 и шириною $10^2/_3$ саж. съ обрубами, косорубами, земляною салобою, сваями и срашинами, за нею береговой прорывъ укрѣпленъ сваями и хворостомъ.

При плотинѣ находятся: три шлюза, два для спуска воды и одинъ для провода ея въ тачею и три перебая для отвода льда, съ мостами, пѣрилами и сваями.

9) домъ Помощника Директора фабрики, съ принадлежащими къ нему кухнею съ людскою и погребомъ.
10) деревянные корпуса въ которыхъ помѣщаются чиновники фабрики,
11) флигель для писарей.

Изъ числа означепныхъ выше строеній продаются на сносъ.

а) три деревянные корпуса,
б) деревянный сарай,
в) четыре деревянныхъ амбара,
г) два шатра: одинъ надъ вѣсами, другой надъ очагомъ,
д) деревянныя службы при домѣ Помощника Директора,
е) два деревянные корпуса для чиновниковъ и писарей.

Кромѣ того продаются также на сносъ еще слѣдующія строенія:

1) Состоящія при Лосинной фабрикѣ:
а) три деревянные погреба при домахъ священиика, дьякона и дьячковъ,
б) деревянная одноэтажная кухня съ банею,
в) деревянный погребъ при домѣ Директора фабрики,
г) деревянная одноэтажная людская,
д) деревянная одноэтажная кухня и людская,
е) три деревянныя одноэтажныя казармы,
ж) деревянное отхожее мѣсто,
з) деревянный погребъ,
и) два деревянные сарая для клейныхъ обрѣзковъ, сѣна и соломы.

2) Состоящіе при кожевенномъ заводѣ:
а) два деревянные одноэтажные корпуса, на каменныхъ фундаментахъ,
б) деревянный сарай для толченаго корья,
в) деревянная одноэтажная закройня,
г) два деревянные корпуса съ мезонинами, для чиновниковъ и писарей,
д) деревянная одноэтажная кухня,
е) деревянный сарай съ конюшнею и погребомъ,
ж) каменный очагъ для варки сала и квасцовъ,
з) шатеръ для вѣсовъ,
и) деревянные погреба,
к) Вѣшалки на деревянныхъ столбахъ на дворѣ завода, для развѣшиванія кожъ.

Состоящій при фабрикѣ кожевенный заводъ въ продажу съ нею не поступаетъ, а отдается собственность обществу фабричныхъ мастеровыхъ.

2) Съ владѣніемъ Лосинною фабрикою соединяется право, для отклоненія напора льда и воды, могущихъ повредить плотинѣ, бить перебои на рѣкѣ Клязьмѣ и во веѣхъ низменныхъ мѣстахъ около ея выше плотины, а противъ береговъ, составляющихъ границы фабрики, строить на рѣкѣ плоты.

Вмѣстѣ съ тѣмъ на Лосинной фабрикѣ лежитъ повинность дозволять слободамъ фабричныхъ: а) утрачивать на означенныхъ выше перебояхъ, на свой счетъ, деревянные помосты, для сообщенія съ

Erfahrung gemacht, daß wenn Hunde oder Katzen mit solchen kranken Theilen anderer Thiere gefüttert werden, sie dann auch mit demselben Uebel behaftet werden, ja Versuche haben dargethan, daß sich die Blasenwürmer in dem Leibe anderer Thiere zu Bandwürmer umgestalten und in den meisten Fällen nicht nur einen sehr krankhaften Zustand, sondern selbst den Tod dieser Thiere herbeiführen. So ist z. B. der Cysticercus fasciolaris (Blasenwurm) in der Leber von Ratten und Mäusen ein verirrter, wassersüchtig gewordener Katzenbandwurm (Taenia crassicollis). Der Blasenwurm ist stets Geschlechtslos, wenn er nicht auf einen passenden Boden verpflanzt wurde, auf welchem er seinen wassersüchtigen Zustand verliert und geschlechtlich wird. Diese Erscheinung tritt ein, wenn Ratten und Mäuse, welche jene Blasenwürmer in ihren Lebern beherbergen, von Katzen gefressen werden. Die Katze verdaut die Leber des gefressenen Thieres, nicht aber den Blasenwurm. Dieser verliert nur seine mit Wasser angefüllte, ihm am unteren Theile hängende Blase und tritt nun schwanzlos mit dem Speisebrei aus dem Magen der Katze in den Dünndarm. In diesem findet er den geeigneten Ort zu seiner geschlechtlichen, also ursprünglichen Ausbildung. In derselben Beziehung steht auch der Blasenwurm der Hasen und Kaninchen (Cysticercus pisiformis) zu dem Hundebandwurm (Taenia serrata). Auch der Drehwurm der Schafe (Coenurus crebralis) wird im Darmkanale der Hunde zu einem Bandwurm. Zahlreiche ähnliche Erfahrungen hat die Wissenschaft bereits aufzuweisen.

Wir zweifeln nicht Manchem eine Gefälligkeit zu erweisen, wenn wir die am Häufigsten vorkommenden, in dem Innern unserer Haus- und anderer Thiere lebenden Würmer näher bezeichnen. Nach Oken gehören die Weißwürmer in den 3. Kreis der Ringelthiere 7. Klasse Würmer, 1. Ordnung Weißwürmer, die sich nur mit wenigen Ausnahmen in den Eingeweiden, im Mastdarme, Muskeln und im Gehirn der Thiere, oft sich auch selbst in Würmern und Insecten finden, sie alle legen Eier, auf welche Weise aber dieselben in den Körper der Thiere kommen, ist nicht zu erklären. In der Leber, den Nieren, dem Hirn sind sie sehr gefährliche Bewohner, im Darmkanal schaden die Eingeweidenwürmer weniger, wenn sie sich nicht zu sehr vermehren.

Erste Zunft, zweite Sippe die vielmündigen Bandwürmer.

1. G. Die Finnen, Blasenwürmer, auch Hydatiden (Cysticercus) halten sich gewöhnlich an den häutigen Theilen, am Netz, Gekröse der Thiere, besonders aber beim Rindvieh auf, bei ihnen erweitert sich das hintere Glied in eine große Wasserblase, auf dem kurzen Halse sitzen vier Saugmünde ohne Därme und dazwischen eine Keule von Spitzen oder Häkchen umgeben.

Die größte Finne, C. tenuicollis, wird sehr häufig im Rindvieh und in Schweinen am Bauch und Brustfell, von der Größe einer Hasselnuß bis zu der eines Apfels mit einem fast zolllangen, sehr dünnen Halse angetroffen.

Die erbsengroße Finne, C. pisiformis, so groß als eine Erbse, findet sich nicht selten an der Leber der Hasen, die Haut der Leber bildet über das Thier eine zweite Blase, in welcher es verschlossen liegt.

Die gemeine Finne, C. cellulosae, mit erbsengroßer Blase, die sie in den Hals einstülpen kann, finden sehr oft in Menge im Speck, Zellgeweben selbst in der Zunge, in dem Herzen und in den Hirnwindungen der Schweine und machen den Genuß des Fleisches sehr ekelhaft.

2. G. Quesen, Coenurus cerebralis, nennt man eiergroße Blasen mit sehr vielen Hülsen und Köpfen, die sich gleichfalls in die Blase einstülpen. Sie finden sich gewöhnlich in der Hirnkammer der Schafe, die auch von derselben die Drehkrankheit bekommen. Sitzt die Blase in der linken Hirnkammer, so drehen sich die Schafe nach der rechten Seite herum, und so umgekehrt, wenn sich die Blase in der rechten Hirnkammer befindet, ist aber die Blase mitten im Hirn, so springen die Thiere in die Höhe. Wie die Blase wächst, schwindet das Hirn, so daß sie endlich selbst an die Hirnschale kommt, wodurch diese so dünn wird, daß sie sich einbiegen läßt, an dieser Stelle wird sodann mit einem Trokar eingestochen, damit das Wasser ausfließe und der Wurm sterbe, die Schafe sterben aber in der Regel mit. Schafe, die lange auf feuchter Weide gehalten werden, sind oft in mehreren Stücken mit der Drehkrankheit behaftet. In den Stirnhöhlen solcher Thiere findet man oft noch die Engerlinge von den sogenannten Bremsen, die man mit Unrecht für die Ursache dieser Krankheit hält.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Ein Capital von 16,000 Rbl. S. und verschiedene kleinere Capitale werden auf sichere landische Hypothek gesucht durch den Hofgerichts-Advocat Burchard v. Klot. 2

* * *

Ein mit guten Zeugnissen versehener unverbeiratheter erfahrener Verwalter wird verlangt. Zu erfragen am 15. oder 16. d. M. in Wenden bei Hrn. Jordan. 2

* * *

С. Петербургской форштатъ на шоссе первой домъ на лѣвой рукѣ отдается лавка для мѣлочной торговлѣ въ наемъ.

Anzeige für Liv- und Kurland.

Raygras ächt Englisches, **Gras-Saamen** gemischtes zu dauerhaften Rasenplätzen, sowie für feuchten Boden; ferner die besten Sorten **Engl. Turnips-Rüben**-Saat zur Viehfütterung, sowie alle **Sorten Gemüse- und Blumen**-Sämereien sind zu haben bei

J. F. Schlicht & Söhne in Riga. 3.

находящеюся на островѣ банею, земляною дамбою и прочими мѣстностями; б) имѣть всѣгда проѣздъ по дорогѣ, проэктированной на планѣ, мимо нынѣшнихъ корпусовъ отдѣлочнаго и закройнаго въ углу фабрики, и пѣшеходную дорогу изъ слободы по берегу р. Клязьмы, къ плотинѣ около фабрики.

3) Торги будутъ производиться изустные, съ допущеніемъ присылки запечатанныхъ объявленій, на точномъ основаніи изложенныхъ въ законахъ правилъ.

4) Желающіе могутъ видѣть самую фабрику на мѣстѣ, а опись, оцѣнку и другіе документы въ Московекой Каммисаріатской Коммисіи, ежедневно, во время присутствія. 3

* * *

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Dorpat werden Diejenigen, welche die der Stadt gehörigen beiden Fischzüge, im Bezirke der Stadt und am Ausflusse des Embachs in den Peipus bei Pranska nebst dem daselbst belegenen Heuschlage vom 1. März d. J. ab auf drei Jahre, so wie die Ueberfahrten über den Embach an Stelle der ehemaligen Floßbrücke und bei der Badestelle vom 13. März d. J. ab auf zwei Jahre zu pachten Willens und im Stande sind, hierdurch aufgefordert, sich zu dem deshalb auf den 17. Februar d. J. anberaumten Torg- sowie dem alsdann zu bestimmenden Peretorgtermine, Vormittags um 12 Uhr, in Eines Edlen Rathes Sitzungszimmer einzufinden, ihren Bot und Ueberbot zu verlautbaren und wegen des Zuschlags weitere Verfügung abzuwarten. Nr. 109.

Dorpat-Rathhaus am 27. Januar 1859. 2

Auction.

Zufolge Verfügens Eines Erlauchten Kaiserlichen Livländischen Hofgerichts werden am 16. d. M. und an den folgenden Tagen die Nachlaß-Effecten des verst. Herrn Gouv.-Forstmeisters Obristen Carl v. Villon, bestehend in Möbeln von Nußbaum-fournirtem, Mahagony- und polirtem Holze, mehren goldenen Taschenuhren, einer Menge Kleidungsstücke, Büchern forstwissenschaftlichen Inhalts, unter denen auch das neueste Conversations-Lexicon von Brockhaus, Equipagen (Halbwagen, Droschken und Schlitten), Pferdegeschirren (plattirte Chomutten), einem Sattel mit Reitzeug und mehren andern brauchbaren Sachen, im Hause des Kaufmanns Seraw, unweit der Alexander-Newsky-Kirche, neue Haus-Nr. 10, — gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Am ersten Tage beginnt die Auction der Equipagen, Nachmittags um 4 Uhr, an den folgenden Tagen um 5 Uhr Nachmittags.

H. Busch, stellv. Krons-Auctionator.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern.

Das P.-B.-B. der Tochter des Militairschreibers Matwei Grigorjew, Marfa Matwejewa vom 8. December 1856, Nr 136, giltig bis zum 8. December 1858.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Handlungsreisender Carl Alt, Steinsetzermeister Robert Hellwig, Seiler Heinrich Lorenz Dux, Kaufmann Heinrich Martin Hirschfeld, 3

Gerbersfrau Louise Stachowitz, Bäckergesell Adolph Ludwig Kirsten, 2

Madame Friederike Frischmuth nebst Sohn Eugen, Julius Alvyll Georg Ludwig Goebel, 1

nach dem Auslande.

Jacob Wilhelm Keßler, Julius Alexander Blumenthal, Katharina Bilewsky geb. Kuprewitsch nebst Kind, Diener Philipp Bäbler, Julius Alvyll Georg Ludwig Goebel, Anton Antonow Raube, Semen Wasiljew Sergejew, Anna Schönknecht, Pelageja Iwanowa Turtschinowa, Awdotja Jegorowa Turtschinowa, Johann Karl Lutz, Marfa Lawrenowa Britowa, Irinja Jewsejewa, Gottfried Conrad von Reinschüssel, Malergesell Friedrich Theodor Brandt, Otto August Schiermann, Katharina Meyer, Kusma Wasiljew Waskow, Awdotja Iwanowa Tschogolew, Emilie Roehnert, Eleonore Marie Henriette Schmaeling, Wassily Agapow,

nach andern Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: J. v. Cube.

Aelterer Secretair A. Blumenbach.

Telegraphische Depesche.

Riga den 9. Februar 1859. Seit gestern hat sich bei N.-Wind eine große Eismasse von der livländischen Küste hertreibend in unserm Seegatt festgesetzt und die Hafenmündung augenblicklich versperrt. Da sich jedoch das Eis nicht bis auf den Grund zusammengeschoben, so kann dasselbe bei eintretendem S.-Winde bald seewärts getrieben werden und der Hafen für längere Zeit sich zugänglich erhalten. Girard.

Angekommene Fremde.

Den 8. Februar 1859.

Hr. erbl. Ehrenb Straß von St. Petersburg; Hr. Kaufmann Germanow, Mad. Kusmin, Fräul. Luninot von Mitau; Hr. Gutsbesitzer Okraschewsky von Pleskau.

Frankfurt a. M. HH. Kaufleute Meyer und Sawitzky von St. Petersburg; Hr. Lieut. v. Richter von Mitau.

Den 9. Februar 1859.

Stadt London. HH. Kaufleute Wollenberg, Dobrin, Fuchs und Cohn von Reval; Hr. Graf Lambsdorff aus Kurland.

Hotel St. Petersburg. Hr. Graf Sievers, Hr. Assessor v. Koskull, Hr. v. Koskull aus Livland; Hr. Candidat Lieven; Hr. Student Wazem, Fräul. Lieven und Weirich von Dorpat; Hr. Architekt Edelsohn von Mitau.

Hotel du Nord. Hr. Obristlieut. Deroginsky von Charikow; Hr. Lieut. Adamowitsch von St. Petersburg; Hr. v. Wulff aus Livland.

Goldener Adler. Hr. dimitt. Lieut. Chilewsky von Nowa-Alexandrow; Hr. Arrendator Schwartz aus Ehstland; Hr. Pfandhalter Erdell aus Livland.

Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 7. Februar 1859.

pr. 20 Garnitz.		Ellern- .. pr. Faden	— —	pr. Berkowez von 10 Pud		pr. Berkowez von 10 Pud	
Buchweizengrütze ..	3 50 75	Fichten-	— —	Flachs, Kron-	—	Stangeneisen	18 21
Hafergrütze	5 4 50	Grehnen-Brennholz .	— —	„ Wrack-	—	Netzhinscher Taback ..	
Gerstengrütze	2 50 60	Ein Faß Branntwein am Thor:		Hofs-Dreiband ...	—	Bettfedern	60 115
Erbsen	— —	½ Brand ..	— —	Livländ. „ ...	—	Knochen	
per 100 Pfund		⅔ Brand ..	— —	Flachsheede	—	Pottasche, blaue ...	
Gr. Roggenmehl ..	1 65 70	pr. Berkowez von 10 Pud		Lichttalg, gelber ...	—	„ weiße ...	
Weizenmehl	3 20 50	Reinhanf	—	„ weißer ...		Säeleinsaat pr. Tonne	— —
Kartoffeln pr. Tschet.	2 10 40	Ausschußhanf	—	Seifentalg		Thurmsaat pr. Tschet.	— —
Butter pr. Pud ..	8 7 60	Paßhanf	—	Talglichte pr. Pud .	6	Schlagsaat 112 ℔ .	
Heu „ „ .. K.	35 40	„ schwarzer ..		pr. Berkowez von 10 Pud		Hanfsaat 108 ℔ ..	
Stroh „ „ .. „	25 —	Tors		Seife	38	Weizen à 16 Tschetw.	
pr. Faden		Drujaner Reinhanf .		Hanföl		Gerste à 16 „	— —
Birken-Brennholz ..	— —	„ Paßhanf .		Leinöl		Roggen à 15 „	
Birken- u. Ellern- ..	— —	„ Tors ...		Wachs ... pr. Pud	15½ 16	Hafer à 20 Garz. .	1 25 30

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

Wechsel- und Geld-Course.

Amsterdam	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
Antwerpen	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	
dito	3 Monate	—	—	Centimes.	
Hamburg	3 Monate	—	32	S. H. Bo.	
London	3 Monate	—	36	Pence St.	
Paris	3 Monate	—	—	Centimes.	

Fonds-Course.	Geschlossen am 4., 5.	6.	7.	Verkäuf.	Käufer.
6 pCt. Inscriptionen pCt.	„	„	„	„	„
5 do. Russ.-Engl. Anleihe	„	„	„	„	„
4½ do. dito dito dito pCt	„	„	„	„	„
5 pCt. Inscript. 1. & 2. Anl.	„	„	„	„	„
5 pCt. dito 3. & 4. do.	103	„	„	103¼	„
5 pCt. dito 5te Anleihe	111	„	„	111	„
5 pCt. dito 6te dito	„	„	„	113	„
4 pCt. dito Hope & Co.	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Stieglitz & C.	„	„	„	98¾	„
5 pCt. Hafenbau-Obligat.	„	„	„	„	„

Fonds-Course.	Geschlossen am 4., 5.	6.	7.	Verkäuf.	Käufer.
Livl. Pfandbriefe, kündbare	102½	„	„	102½	102¼
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	101½	„	„	„	101¼
Livl Rentenbriefe	„	„	„	„	„
Kurl. Pfandbriefe kündb.	„	„	„	„	„
Kurl. dito Stieglitz	„	„	„	„	„
Ehst. dito kündbare .	„	„	„	„	„
Ehst. dito Stieglitz .	„	„	„	„	„
4 pCt. Poln. Schatz-Oblig.	„	„	„	93	„
Bankbillete	„	„	„	99¾	99⅝
Actien-Preise.					
Eisenbahn-Actien. Prämie p. Actie v. Rbl. 125:					
Gr. Russ. Bahn, volle Einzahlung Rbl.	„	„	„	„	„
Gr. Russ. Bah., v. E. Rb. 37½	„	„	„	„	„
Riga-Dünab. Bahn Rbl. 25	„	„	„	3	„
dito dito dito Rbl. 50	„	„	„	3½	„

Redacteur V. Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 9 Februar 1859. Censor C. A. Alexandrow.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.